

auffassung des naturwissenschaftlichen Unterrichts auch den Volksschullehrern die Möglichkeit bot, an höheren Schulen als Lehrer der Naturwissenschaften zu wirken, beschloß Engelhardt, diesen Weg als den kürzesten zum Ziele einzuschlagen; er nahm eine ihm angebotene Lehrerstelle am Seminar in Dresden-Friedrichstadt an und wurde am 19. April 1861 in sein neues Amt eingewiesen. Auf einem Spaziergange mit seinen Schülern, der sich an die Feier anschloß, wurde er mit einem Manne bekannt, dessen Einfluß auf seine spätere wissenschaftliche Tätigkeit von größter Bedeutung werden sollte, mit H. B. Geinitz. Auch zu L. Reichenbach trat er bald in nähere Beziehungen und nahm regelmäsig an dessen botanischen Ausflügen teil.

In die erste Zeit seines Dresdner Aufenthaltes fällt auch seine Verheiratung mit Ida Böttcher aus Nossen, die ihm nicht allein bis an sein Lebensende eine treue Lebensgefährtin wurde, sondern auch mit natürlichem Zartgefühl und mit feinem Verständnis für das wissenschaftliche Streben des Gatten verstand, unter Zurückstellung der eigenen Ansprüche ihm in der Häuslichkeit die Zeit und die Ruhe zu schaffen, die er für seine Arbeiten und Studien benötigte. Inzwischen hatte sich auch Engelhardts Berufsstellung geändert. Eine Bewerbung um die an der Dreikönigschule zu Dresden-Neustadt freigewordene Stellung als Lehrer der Naturwissenschaften war mit Erfolg verbunden, 1869 wurde er an diese Anstalt berufen, und damit trat er in den eigentlichen Wirkungskreis seines Lebens. Fast 40 Jahre, bis Ostern 1907 hat er an dieser Anstalt, an deren Entwicklung von der Realschule I. Ordnung zum neunklassigen Realgymnasium er lebhaften Anteil nahm, erfolgreich gewirkt. Eine bittere Enttäuschung bereitete ihm nur das Fehlen des naturwissenschaftlichen Unterrichts in den drei oberen Klassen der neuen Anstalt, eine Lücke im Lehrplane, die er eine Zeitlang durch freiwilligen Unterricht in Kristallographie, Mineralogie, Geologie und Physiologie der Pflanzen an die Schüler der Oberklassen auszufüllen suchte. Nie hat sie ihn aber gehindert, für den Ausbau des von ihm vertretenen Lehrfaches unermüdlich tätig zu sein. Zeugnis dafür legt die Naturaliensammlung der Dreikönigschule ab, die er durch eigene Sammeltätigkeit wie durch die Unterstützung früherer Schüler auf eine seltene Höhe gebracht hat. Neben seiner amtlichen Tätigkeit fand er auch noch Zeit, seine Lehrkraft dem von der Baronin von Bülow gegründeten Erziehungsverein, an dessen Kindergärtnerinnenseminar er lange Jahre hindurch den Unterricht in Naturgeschichte und Anthropologie erteilte, zur Verfügung zu stellen.

Engelhardt war ein geborener Lehrer und Pädagog, der mit feinem Verständnis für die Auffassungsgabe seiner Schüler und mit liebevollem Eingehen auf die Eigenart derselben verstand, deren Interesse für die Naturwissenschaften zu wecken und zu fördern. Wer wie der Verfasser dieser Zeilen das Glück gehabt hat, durch ihn in die Geheimnisse der Natur eingeführt zu werden, seinen Ausführungen über die Tier- und Pflanzenwelt und das Entstehen unserer Erde mit ihren früheren Lebewesen zu lauschen, kann es wohl verstehen, daß viele seiner früheren Schüler sich das Studium der Natur zum Lebensberuf gewählt und sich als Lehrer der Naturwissenschaften, als Geologen oder Bergleute einen geachteten Namen unter ihren Fachgenossen erworben haben. Liebe und Anhänglichkeit der alten Schüler haben ihrem Lehrer die aufgewandte Mühe reichlich gelohnt. Wie mancher von ihnen hat sich aus weiter Ferne